

# Die Kraftquelle der Psalmen – Luther als Psalmenausleger

Siegfried F. Weber / Großheide

Einleitung zu den Psalmen

- 1) Luthers Vorreden zum Psalter 1524, 1528, 1545.
- 2) Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens (1533).

In seinen *Vorreden* sagt der Reformator aus Wittenberg Grundsätzliches über die Psalmen. In den *Summarien* begründet der Übersetzer Luther, warum er 1524 noch ziemlich wörtlich übersetzt hat, danach aber freier, das heißt sinngemäß. Liest man die Psalmen in der ersten Vollbibel von 1534 und dann auch 1545 oder auch 1984, dann stellt der Leser fest, dass Luther gegenüber der Elberfelder Bibel manche Verse ziemlich frei wiedergibt.

Zu Psalm 1 schreibt Luther, dass „**der Psalter nichts anderes ist als eine Schule und Übung der Affekte**“, das heißt die Psalmen bewegen, beunruhigen, trösten, erfreuen oder erheben unser Gemüt, unsere Gefühle. Wohl niemand liest die Psalmen mit wachem Verstand, ohne dass die Emotionen erregt werden. Das ist ein Grund, warum der Übersetzer aus Wittenberg die „**hebräischen Worte fahren lassen kann**“, wie er sich in seinen *Summarien* ausdrückt und den Grundtext frei wiedergeben kann.

Ein weiterer Grund ist die deutsche Sprache. Gerade die hebräischen Redewendungen (Idiome), dann die hebräischen Begriffe, die dem Tempeldienst entnommen sind, versteht *der deutsche Mann auf der Straße* nicht.

Psalm 118,27

Ein Beispiel für freie Wiedergabe eines hebräischen Wortes in die deutsche Sprache liegt in Psalm 118,27b vor. Wörtlich heißt es aus dem Hebräischen: „**Bindet das Fest** [hebr. ḥag] **bis an die Hörner des Altars.**“

Sogleich stellt sich beim Leser die Frage: *Wie kann man ein Fest an die Hörner des Altars binden?*

Was ist mit dem hebräischen Wort „ḥag“, das hier für „Fest“ gebraucht wird, gemeint? Schaut man in die Wörterbücher, dann bedeutet es „Fest“. Es gibt viele Feste in Israel. Wenn man sich daran erinnert, dass etwas mit „Zweigen“ geschmückt werden soll, dann fällt einem dazu das Laubhüttenfest ein.

Wenn man allerdingst wörtlich übersetzt „bindet das Fest mit Stricken bis an die Hörner des Altars“, dann treten beim Verstehens Prozess Fragen auf: „Wie bitte schön kann ein Fest mit Stricken gebunden werden?“

Ein „Fest“ ist kein Gegenstand, sondern die „Durchführung eines Freudentages, eines Ehrentages“.

Also denken manche Übersetzer, dass mit dem hebräischen Wort „ḥag“ auch „**Fest-Opfer**“ gemeint sein könnte. So hätte man die Schwierigkeit gelöst: „Bindet das *Festopfer* bis an die Hörner des Altars.“ So übersetzen ELB 2006 und SCH 2000.

Nur wollen die Wörterbücher an dieser Stelle nicht ganz folgen, weil es dafür keine Belege gibt, denn für das Wort „Opfer“ gibt es eigenständige hebräische Begriffe.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Gesenius-Buhl, 1962, 213 (Bed. „Festopfer“ ist unsicher. In Ex 23,18; Mal 2,3 genügt das Wort „Fest“; Ps 118,27 ist unklar). Idem L. Koehler / W. Baumgartner: Hebr. U. Aram. Lex. Zum AT, Bd. 1, 1995, 278.

Da die Wörterbücher keine eindeutige Lösung haben, ist es den Übersetzern überlassen, wie sie Ps 118,27b sinnvoll und verständnisvoll in die heutige Zeit übersetzen oder übertragen.

Luther übersetzt frei ins Deutsche nach dem Verständnis seiner Zeit:

„Schmückt das Fest *mit Maien* bis an die Hörner des Altars.“ (LUT 1545, 1984, 2017).

Die Zürcher Übersetzung folgt Luther.

ZUR 2007 **Psalm 118:27** Der HERR ist Gott, er gab uns Licht. Schmückt das Fest mit Zweigen bis zu den Hörnern des Altars.

Luther erklärt zu seiner Übersetzung:

„Und wir wissen, dass dieser Psalm von Christo und seinem Reich singet und die Wort dieses Verses aus Art der Sprachen diesen Sinn geben. [...] Und ist die Meinung, dass zur Zeit Christi alle Fest ein täglich Fest seyn sollen, darin man fröhlich im Glauben predige und damit Gott Dankopfer thue, das heißt, bis an den Altar das Fest mit Meyen schmücken, fröhlich syn im Wort und Glauben und also Gott loben und preisen in Christo, welcher unser Altar ist.“<sup>2</sup>

Luther rechtfertigt seine zielorientierte-kommunikative Übersetzung aus der christologischen Perspektive. Er legt den Psalm für die Gemeinde Christi aus. Da die Festvorschriften und die Opfer nicht mehr für die Gemeinde gelten, werden diese mosaischen Elemente geistlich ausgelegt und somit auch „geistlich“ übersetzt: Der *Altar* steht für Christus, das *Fest* steht für Freude, das *Schmücken* für Lob und Dank.

Zwar ist eine solche geistliche Auslegung aus ekklesiologischen und homiletischen Gründen zu rechtfertigen, aber eine geistliche Auslegung bei der Übersetzung anzuwenden, überschreitet doch wohl alle Grenzen der Übersetzungskunst.

#### Bei der Auslegung ein Blick ins Hebräische

Allerdings unterscheidet sich die Übersetzung der Psalmen in der Vollbibel von 1534, die freier übersetzt sind, von der Auslegung der Psalmen. Wenn der Ausleger Luther ans Werk geht, dann schaut er sich genau die hebräischen Wörter an und zitiert sie auch in seinen Auslegungen.

#### Die Psalmen in der Luther-Revision von 2017

Die Luther-Revision von 2017 folgt im Großen und Ganzen der Luther Übersetzung von 1545, kann aber auch abweichen und nach dem hebräischen Grundtext übersetzen (Ps 22,1.22).

#### Luther als eifriger Psalmen-Ausleger

Die Auslegung der Psalmen ist mit der Biographie Martin Luthers aufs Engste verknüpft.

In seinen *Summarien* ordnet der Ausleger Luther die Psalmen bestimmten Themen zu: Es gibt prophetische Psalmen (dazu gehören die messianischen Psalmen 2; 16; 22; 24; 45; 72; 110), Lehrpsalmen (hebr. „Maskil“: 9; 12; 14; 15; 19; 32; 36; 37, u.a.), Trostpsalmen (91, 103; 107), Betsalmen (23; 25; 55), Klagepsalmen (3; 4; 5; 6; 7; 13; 17; 22; 25; 26; 37; 73 u.a.) Bußpsalmen (6; 32; 38; 51; 102; 130; 143) und Dankpsalmen (wozu auch die Lobpsalmen und Anbetungspsalmen gehören, 8; 19; 29; 33; 65; 68 u.a.).

---

Theological Wordbook of the OT, 1980, S. 262 bietet beide Möglichkeiten an: KJV u. ASV ḡag = sacrifice (Opfer); anders RSV: „Schmückt das Wallfahrtsfest mit Zweigen.“

<sup>2</sup> Martin Luther: Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetsches, anno 1533. Digitaler Download der Universitätsbibliothek Heidelberg vom 13.10.2016: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/luther1665/0011-0012>

In den Psalmen geht es um Glaubenszweifel, um geistliche Kämpfe, um Anfechtungen, um Versuchungen, um menschliche und geistliche Niederlagen, um Schuld und Sünde und es geht um das Trachten nach allem Irdischen, aber es geht auch um Vergebung und Versöhnung, Hilfe, Trost, Rettung, Sieg, Zuversicht, Hoffnung und um die Sehnsucht nach Gott, dem Messias, dem Tempel und die Ewigkeit.

Alle diese Kämpfe und Anfechtungen, die Tiefen und die Höhen, Niederlagen und Siege, Tränen und Jubel hat Martin Luther selber durchgemacht als Mensch, als Nachfolger Christi, als Prediger, als Professor, vor allem als Reformator und nicht zuletzt auch als Ehemann und Familienvater. Wer, wenn nicht er, hätte sonst einen solchen tiefen Zugang zu den Psalmen, philologisch, grammatikalisch, syntaktisch, theologisch, geistlich und praktisch. Ein Blick in die Psalmenauslegung Luthers lohnt sich immer.

### Psalmen – eine Miniaturbibel

In seiner Vorrede zum Psalter von 1528 schreibt der Reformator:

„Es könnt wohl eine kleine Bibel heißen, darin alles, was in der ganzen Bibel steht, aufs Schönste und Kürzeste gefasst und zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht und bereitet ist. Mich dünkt, der Heilige Geist habe selbst die Mühe auf sich nehmen wollen, eine kurze Bibel und Exempelbuch von der ganzen Christenheit oder allen Heiligen zusammenzubringen, auf dass, wer nicht die ganze Bibel lesen könnte, hier doch fast die ganze Summa in ein klein Büchlein hätte.“<sup>3</sup>

### **Die Bibel macht alle anderen Bücher zu Nichts**

In der Auslegung des 119. Psalms schreibt der Wittenberger Reformator über die Hl. Schrift: „Erstlich sollst du wissen, dass die Heilige Schrift ein Buch ist, das aller andern Bücher Weisheit zur Narrheit macht, weil nur dies eine vom ewigen Leben lehrt.“<sup>4</sup>

### **Deine Schreibtätigkeit gefällt dir immer weniger gegenüber Gottes Wort**

„Und du wirst erfahren, wie schal und faul dir der Väter Bücher schmecken. Du wirst auch nicht allein der Widersacher Bücher verachten, sondern auch dir selbst im Schreiben und Lehren je länger je weniger gefallen.“<sup>5</sup>

### Gerechtigkeit aus Glauben

Die Reformation hat ihre Wurzeln in Römer 1,17, wo es heißt: „Der Gerechte wir aus Glauben in Glauben leben.“

Das ist uns allgemein bekannt. Luther stieß auf diesen Schlüsselvers, als er sich auf die Vorlesungen zum Römerbrief vorbereitete.

Dabei ist aber der Römerbrief nicht allein die Grundlage der Reformation.

Die Reformatorische Entdeckung besteht aus dem Evangelium, welches bezeugt, dass die Gerechtigkeit aus dem Glauben kommt und dass Christus allein gerecht machen kann.

Diese Reformatorische Entdeckung fand Luther als begeisterter Ausleger auch in den Psalmen.

1513 hielt Luther eine Vorlesung zu den Psalmen.

In Psalm 31, 2 heißt es: „errette mich durch deine Gerechtigkeit.“ (ML 2017).

---

<sup>3</sup> Luthers Vorrede zum Psalter 1528, in: Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 1, S. 3 (WA, Die Bibel, 10,I,99-105).

<sup>4</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 434 (WA 50, 658,29-661,8).

<sup>5</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 436 (WA 50,658,29-661,8).

Luther schreibt dazu:

*„Ich hasste nämlich das Wort Gerechtigkeit Gottes, weil ich es nach dem Sinn der Doktoren und Philosophen verstand: Gerechtigkeit, wodurch Gott gerecht ist und die Sünde und die Ungerechten straft .... Ich .....klopfte dann erst an dieser Stelle bei Paulus an .... Da begann ich zu verstehen, dass hier die Gerechtigkeit Gottes gemeint sei, wodurch der Gerechte durch das Geschenk Gottes lebt, nämlich aus dem Glauben - eine Gerechtigkeit, wodurch uns der barmherzige Gott durch den Glauben gerecht macht. Da habe ich gefühlt, dass ich von neuem geboren sei.“<sup>6</sup>*

Und weiter schreibt der suchende Wittenberger zu Ps 31,2:

„Es heißt: durch deine, nicht durch meine, d. h. durch die Gerechtigkeit Christi, die durch Glauben, Gnade und Barmherzigkeit Gottes die unsere wird.“<sup>7</sup>

### Fröhlicher Wechsel

Die geistliche Erneuerung des Lebens durch JESUS Christus nannte Luther einen fröhlichen Wechsel (beatum commercium).<sup>8</sup>

### In den Psalmen reden die Gläubigen mit Gott

„Aber über das alles ist des Psalters edle Tugend und Art, dass andere Bücher [des Alten Testaments] wohl viel von Werken der Heiligen rumpeln, aber gar wenig von ihren Worten sagen. Da ist der Psalter ein Ausbund [Musterbild]. Darum riecht er auch so wohl und süß, wenn man darin liest, dass er nicht allein die Werk der Heiligen erzählt, sondern auch ihre Worte, wie sie mit Gott geredet haben und noch reden und beten.“<sup>9</sup>

Für Luther sind die Psalmen das beste Andachtsbuch, so dass man alle anderen Andachtsbücher liegen lässt.

### Psalmen – Gebetbuch der Gemeinde?

Für den Prediger Luther sind die Psalmen selbstverständlich ein Gebetbuch.

„Billig sollt ein jeder Christ, der beten und andächtige sein will, den Psalter sein täglich Betbüchlein sein lassen.“<sup>10</sup>

Die Psalmen helfen uns beim Beten. Wir können die Psalmen nachbeten, mitbeten. Wir können die Klagepsalmen, die Trostpsalmen, die Bußpsalmen, die Lobpsalmen, die Anbetungspsalmen als Grundlage für unsere Gebete nehmen.

Allerdings stellt sich bei manchen Psalmen die Frage, ob wir sie noch wortwörtlich im Zeitalter der Gemeinde nachbeten können?

Manche denken an die sogenannten „Rachepsalmen“ (35; 69; 137).

An dieser Stelle müssen wir sagen, dass wir die „fortschreitende Offenbarung“, bzw. die fortschreitenden „Heilszeiten“ beachten müssen.

Zuallererst sind die Psalmen die Gebete Israels. Im Zeitalter des Alten Bundes sollte Israel die Feinde aus dem Land Kanaan vertreiben. Sie sollen sich von den Heiden trennen und sie meiden. Sie sollten mit den Heiden keinen Bund schließen. Wenn die heidnischen Völker Israel bedrängten, dann verfolgten sie das auserwählte Volk Gottes und sie tasteten damit den

<sup>6</sup> Aus: W.A. 54, 179 (Weimarer Ausgabe der reformatorischen Texte von Martin Luther) in: Theodor Brandt, Kirche im Wandel der Zeit, Bd. 1, S. 227

<sup>7</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 2, 1962, 34 (WA 2,146,20-27).

<sup>8</sup> M. Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520, Kapitel 12.

<sup>9</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 1, S. 3 (Vorrede zum Psalter von 1528).

<sup>10</sup> Luthers Vorrede zum Psalter 1545, in: Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 1, S. 5 (WA, DB, 10,II,155-157).

Augapfel Gottes an. Die Feinde Israels sind Feinde Gottes. Wenn Israeliten beteten, dass ihre Feinde zerstreut und zuschanden kommen sollen, dann verstanden sie darunter die Feinde Gottes. Es geht um die Existenz und Bewahrung des Reiches Gottes auf Erden!

Oft hat David über die Bedrängnis durch seine Feinde geklagt. Er hat Gott sein Herz ausgeschüttet. Und doch hat er die Vergeltung dem HERRN überlassen. (16) „Sie lästern und spotten immerfort und knirschen wider mich mit ihren Zähnen. (17) Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele vor ihrem Unheil, mein Leben vor den jungen Löwen.“ (Ps 35,16-17; vgl. auch 94, 1-3).

### Zeitalter des Neuen Bundes

Heute leben wir im Zeitalter des Neuen Bundes. Die Gemeinde Jesu soll nicht ihre Feinde bekämpfen. Wir sollen im Gegenteil unsere Feinde lieben, so sagt es Jesus in der Bergpredigt. Und Paulus schreibt im Römerbrief, dass wir nicht das Böse mit Bösem vergelten sollen und uns auch nicht rächen sollen, sondern die Rache Gott überlassen sollen und wir sollen unseren Feinden zu essen und zu trinken geben (Röm 14,19-20).

Wir können, dürfen und sollen die Psalmen betend lesen und erforschen, so wie wir auch das Alte Testament betend lesen und erforschen. Was uns zum Vorbild dient, übernehmen wir, setzen es in es in unsere gegenwärtige Zeit um und was zum Alten Bund gehört, lassen wir im Alten Bund stehen.

### Christus in den Psalmen

#### Christi Sterben und Auferstehen

„Und allein deshalb sollte der Psalter teuer und lieb sein, weil er von Christi Sterben und Auferstehen so klar verheißt und sein Reich und der ganzen Christenheit Stand und Wesen vorbildet.“<sup>11</sup>

#### Über Psalm 119

„Der ganze Psalm spricht von Christus und seinem Reich und Evangelium. Christus ist der Erfüller des Gesetzes.“<sup>12</sup>

#### Psalm 103

Der Verfasser deutet den 103. Psalm „meines Erachtens auf Christus und seine Apostel, auf das Evangelium und die Kirchen, in denen solche Gnade regiert. Denn alles, was uns selig macht und nötig ist, muss in Christus geschehen und nichts außer ihm.“<sup>13</sup>

#### Christus – Vorbild im Leiden

„Für die Tropologie [geistliche Auslegung] aber gilt die Regel: wo immer in den Psalmen dem Buchstaben nach Christus klagt und betet in leiblicher Anfechtung, da klagt und betet unter denselben Worten auch jegliche gläubige Seele, die in Christus geboren und erzogen ist.“<sup>14</sup>

Der Leidenspsalm 22 ist ein Christus-Psalm.

Auch Psalm 76, wo es um die Souveränität Gottes geht, legt der Reformator christologisch aus.

---

<sup>11</sup> Luthers Vorrede zum Psalter 1528, in: Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 1, S. 3 (WA, DB, 10,I,99-105).

<sup>12</sup> D. Martin Luthers Psalmen – Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 445 (WA 39,I,372,14-373,12)

<sup>13</sup> D. Martin Luthers Psalmen – Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, 139 (WA 28,52,35-53,14).

<sup>14</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 2, 1962, S. 35 (WA 3,167,18-28).

### Psalmen – Spiegel für jeden Christen

„Summa, willst du die heilige christliche Kirche mit lebendiger Farbe und Gestalt gemalt und in einem kleinen Bilde gefasst sehen, so nimm den Psalter vor dich, so hast du einen feinen hellen reinen Spiegel, der dir zeigen wird, was die Christenheit sei.“<sup>15</sup>

### Christus-alone und die christologische Auslegung

Weil JESUS die ganze Bibel durchzieht, darum sprachen die Reformatoren auch von der „christologischen Auslegung“.

„Christologische Auslegung“ bedeutet, dass wir beim Bibelstudium unsere Augen für JESUS öffnen sollen, ob nicht die Schriftstelle, die wir gerade lesen, von ihm redet, wörtlich, prophetisch, symbolisch, typologisch.

Leider hatte die „christologische Auslegung“ zur Folge gehabt, dass die Reformatoren prophetische Aussagen, welche sich auf die Zukunft Israels als Volk Gottes beziehen, entweder auf das erste Kommen Christi deuteten oder auf die Ewigkeit und somit Israel aus den Augen verloren haben. An dieser Stelle brauchen wir eine Ausgewogenheit zwischen einer „christologischen Auslegung“ und einer „messianisch-jüdischen Auslegung“.

### Psalm 32 – ein Lehrpsalm über die Sündenvergebung

Psalm 32 ist ein Lehrpsalm, hebräisch „Maskil“ Davids, ein Lehrpsalm über die Sündenvergebung. David wusste, was echte Vergebung bedeutet.

Darum bezeichnet David gleich am Eingang denjenigen als einen glücklichen Menschen, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. Glücklich ist der Mensch, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet und in dessen Geist kein Trug ist. Die Glücklichpreisungen kommen häufiger in den Psalmen vor. Glücklich kann sich der schätzen, der nicht im Rat der Gottlosen wandelt (Ps 1,1). Glücklich das Volk, dessen Gott der HERR ist (33,12). Glücklich ist derjenige, der seine Hoffnung auf den HERRN setzt (40,4).

In Psalm 32 beschreibt David die **Auswirkungen** unvergebener und verdrängter Schuld (Vers 3). Sie belastet das Gewissen, sie hindert das geistliche Wachstum, sie trennt, sie klagt an, sie betrübt die Seele. David beschreibt die drückende Schuld mit plastischen Worten: „...meine Gebeine verschmachten durch mein tägliches Klagen“ (Vers 3). Die Hand Gottes lag Tag und Nacht schwer auf ihm und sein Saft vertrocknete (Vers 4).

Es gibt allerdings eine Hilfe und einen Ausweg aus der Misere: die Vergebung durch Gott.

Allerdings gibt es einen Weg hin zur Vergebung: Ich muss meine Schuld eingestehen und sie Gott bekennen. Das hat David getan: „Darum bekannte ich dir meine Sünde“ (Vers 5).

Die **Reaktion** Gottes: Gott vergibt die Sünde (Vers 6).

Folge der **Vergebung**: Freude, Glück, Rettungsjubel.

Luther schreibt in einer Zusammenfassung des 32. Psalms:

„Der 32. Psalm ist ein ausbündiger [vorbildlicher] Lehrpsalm, der uns lehrt, was Sünde sei, wie man dieselbe loswerde und vor Gott gerecht sein könne. Denn die Vernunft weiß nicht, was Sünde sei, und meint mit Werken dafür genugzutun. Aber hier sagt er, dass auch alle Heiligen Sünder sind und nicht anders heilig noch selig werden können, als dass sie sich vor

---

<sup>15</sup> Luthers Vorrede zum Psalter 1528, in: Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 1, S. 5 (WA, DB, 10,I,99-105).

Gott als Sünder erkennen und wissen, dass sie ohne Verdienst und Werk allein aus Gnaden von Gott gerecht geachtet werden, Summa: **unsere Gerechtigkeit heißt auf Deutsch Vergebung unserer Sünde.**<sup>16</sup>

### **Die beste Erkenntnis**

„Die beste Erkenntnis der Gnade und unser ganzes Heil besteht in Vergebung der Sünde, Zudecken und Nichtanrechnen der Sünde.“<sup>17</sup>

### **Heils-Trilogie**

Unser ganzes Heil besteht aus der Trilogie „Vergebung – Zudecken – Nichtanrechnen.“

Unsere ganze Schuld ist durch die Gnade Christi vergeben, durch sein Blut zudeckt, ER hat unsere Schuld ans Kreuz getragen und rechnet uns sie nicht mehr zu.

Diese Lebenserneuerung ist nicht Schnee von gestern, das hat nicht nur David erlebt, das hat Martin Luther genauso erfahren und das kann auch ich heute genauso erfahren.

Das ist echte Freiheit – das ist echtes Glück – das ist echte Freude.

### Der unermessliche Reichtum der Psalmen

- ✚ 150 Psalmen sind 150 kostbare Trostworte.
- ✚ 150 Psalmen sind 150 kostbare wertvolle Perlen.
- ✚ 150 Psalmen sind 150 Durstlöscher.
- ✚ 150 Psalmen sind 150 Schwarzbrote (Basler Brote, St. Galler Brote, Zürcher Brote).
- ✚ 150 Psalmen sind 150 kostbare Wegweisungen.

### Psalm 119 – von der Herrlichkeit des Wortes Gottes

#### **In jedem Vers ist Wort Gottes**

Jeder der 176 Verse des 119. Psalms spricht in irgendeiner Weise vom Wort Gottes in vielen Varianten: Wort, Gesetz, Gebot, Mahnung, Satzung, Weisung, Befehl, Ordnung, Ratgeber, Zeugnis usw.

Die synonymen Begriffe titulieren nicht nur das Wort Gottes mit verschiedenen Namen, sondern sie beschreiben gleichzeitig das Wesen des Wortes Gottes, seine Eigenschaften und seine Wirkungen. Gottes Worte sind wahr, zuverlässig, gerecht, mahnend, tröstend, erquickend, geben Hoffnung, sind ewig, wie Honig und wie ein Lied.

#### **Gottes Worte sind die Wahrheit (119, 160)**

#### **Gottes Worte sind wie eine große Beute**

„Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht“ (119,162).

#### **Der 119. Psalm reizt uns, das Wort Gottes zu beherzigen**

„Der 119. Psalm ist ein langer Psalm, in welchem haufenweise vom Beten, Trösten, Lehren, Danken gehandelt ist. Er ist aber vor allem gemacht, um uns zum Wort Gottes zu reizen. Dasselbe preist er immer wieder und warnt uns vor falschen Lehrern, auch vor dem Überdruß

---

<sup>16</sup> Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens, 1533 (WA 38,28,12-30). Hervorhebungen sfw.

<sup>17</sup> D. Martin Luthers Psalmen – Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 2, S. 44 (WA 31,525-528).

und der Verachtung. Darum ist er vor allem unter die Trostpsalmen zu rechnen. Denn es liegt wahrlich am meisten dran, dass man Gottes Wort rein hat und gern hört.“<sup>18</sup>

### **Alphabet-Psalm**

Der 119. Psalm wird der sechste Alphabeten-Psalm (Alphabetharius) genannt, weil jeder Abschnitt mit einem Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnt (auch Akrostichon genannt). Das hebräische Alphabet besteht aus 22 Konsonanten. In diesem Fall hat der 119. Psalm 22 Abschnitte. Die vorherigen fünf Alphabet-Psalmen sind 25, 34, 37, 111, 112. Der letzte und siebte Alphabet-Psalm ist 145.

### **Octonarius**

Der 119. Psalm ist auch ein „Octonarius“ nach der Zahl acht, weil jeder Abschnitt genau aus 8 Versen besteht. Jeder Vers eines jeden Abschnitts beginnt mit dem entsprechenden Buchstaben aus dem hebräischen Alphabet. Abschnitt 1 beginnt mit dem ersten hebräischen Buchstaben „Aleph“. Nun beginnen alle 8 Verse dieses ersten Abschnitts mit einem „Aleph“. Der zweite Abschnitt ab Vers 9 beginnt mit dem hebräischen „Beth“ und jeder Vers dieses zweiten Abschnitts beginnt mit einem „Beth“ usw.

### **2 Themen**

Es geht um zwei Hauptthemen, die den ganzen Psalm durchziehen, meint der Reformator<sup>19</sup>:

- 1) Die Gotteslehre bewahren
- 2) Die Menschenlehre meiden

### **Ein Psalm Davids?**

Luther schrieb den 119. Psalm wie selbstverständlich David zu, auch wenn David nicht genannt wird. Bei einer seiner Tischreden sagte der Reformator: „Wer kann mir einen griechischen oder lateinischen Historienschreiber sagen, der so wortreich wäre wie David? Er hat in einem einzigen Psalm 22 Oktonarien und ist eine Meinung in allen, nämlich: dein Gesetz ist gut.“<sup>20</sup>

### **Drei Zugänge zum Psalm**

Der Ausleger und Prediger Luther hat drei Zugänge zu den Psalmen gefunden:

- 1) Das Gebet (oratio)
- 2) Das Nachsinnen (meditatio)
- 3) Die Anfechtung (tentatio)

#### **1) Das Gebet (oratio)**

„Knie vielmehr nieder in deinem Kämmerlein und bitte mit rechter Demut und rechtem Ernst Gott, dass er dir durch seinen lieben Sohn seinen heiligen Geist geben wolle, der dich erleuchtet, leitet und dir Verstand gibt. Darum bittet David im oben genannten Psalm immer: lehre mich, Herr, unterweise mich, führe mich, zeige mir und dergleichen. Dabei kannte er den Text Mose und andre Bücher wohl, hörte und las auch täglich davon. Dennoch will er den rechten Meister der Schrift selbst dazu haben, um ja nicht mit der Vernunft dreinzufallen und sein eigener Meister zu werden.“<sup>21</sup>

---

<sup>18</sup> Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens (WA 38,57,8-20).

<sup>19</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 417.

<sup>20</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 434 (WA, T, 5,229f; Nr. 5549).

<sup>21</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 435 (WA 50,658,29-661,8).



## 2) Das **Nachsinnen** (meditatio)

„Zum andern sollst du meditieren, d. h. nicht allein im Herzen, sondern auch äußerlich die mündliche Rede und die Worte im buchstäblichen Sinne immerfort treiben und reiben, lesen und wiederlesen, fleißig aufmerken und nachdenken, was der Heilige Geist damit meint. Und hüte dich, dass du nicht überdrüssig wirst oder denkst, du habest es mit einem oder zwei Malen genug gelesen, gehört und gesagt und verstündest es alles bis auf den Grund... Denn Gott will dir seinen Geist nicht geben ohne das äußerliche Wort.“<sup>22</sup>

## 3) **Die Anfechtung** (tentatio)

„Zum dritten ist das die *tentatio* oder Anfechtung. Die ist der Prüfstein und lehrt dich nicht allein wissen und verstehen, sondern auch erfahren, wie recht, wie wahrhaftig, wie süß, wie lieblich, wie mächtig und wie tröstlich Gottes Wort ist, die Weisheit über aller Weisheit. Darum siehst du, wie David in dem genannten Psalm so oft über allerlei Feinde, frevle Fürsten oder Tyrannen, falsche Geister und Rotten klagt, die er leiden muss weil er meditiert, d. h. mit Gottes Wort umgeht auf allerlei Weise.“<sup>23</sup>

### Das also sind die rechten Zugänge zum Verstehen der Psalmen:

Das Gebet „Herr, öffne mir die Augen, dass ich erkenne die Wunder in deinem Gesetz“ (Ps 119,18), das Nachsinnen über die einzelnen Verse und sie im Herzen bewegen und die Anfechtung, die Lebenserfahrungen, die wir persönlich machen, treiben uns in das Wort Gottes hinein.

### Ps 119,105 – Glaubenspraktiker und Glaubensspekulierer

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und Licht auf meinem Weg.“

Dazu schreibt der Reformator:

„Wenn du nun aber zu gehen oder zu tun anfängst, was du glaubst, dann erkennst du den Weg deutlicher, als deine Füße, so dass du aufgrund des Handelns oder Tuns mehr Licht hast als allein aus dem Glaubensaffekt.

Denn wenn du glaubst, dann ist dein Licht gleichsam im Affekt eingeschlossen, wenn du aber handelst oder wirkst, dann trägst du das Licht gleichsam hinaus und wirkst in der Erfahrung von ihm auf rechtem Weg geführt.

Darum sind die Glaubenspraktiker erleuchteter als die Glaubensspekulierer.“<sup>24</sup>

---

<sup>22</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 435 (WA 50,658,29-661,8).

<sup>23</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 435 (WA 50,658,29-661,8).

<sup>24</sup> D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. E. Mülhaupt, Bd. 3, S. 440 (WA, Br. 5,441,5-18).

## Einige Bibelausgaben mit Abkürzungen

BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, editio minor 1984
BW	Bible Works, Hermeneutica Bible Research Software, Big Fork, Montana
BYZ	Byzantinischer Text: Robinson-Piermont (BW 1991 – 2005; Vorläufer Hodges/Farstad 1982) = Majority Text = $\text{Ⲑ}$ = Mehrheitstext der griechischen Handschriften des Neuen Testaments (früher auch Koine Text genannt) – Nestle-Aland <sup>27</sup> , S. 713. Geschichtliche Entwicklung von $\text{Ⲑ}$ : Anfänglich haben wir es mit dem <i>Koine Text</i> (K) zu tun, der (nach einer späteren Überlieferung) durch Lukian von Antiochien (250-312 n. Chr.) zusammengestellt wurde. Hauptort ist Byzanz. Mit der konstantinischen Wende (ab 312 n. Chr.) kommen immer mehr Handschriften hinzu und der <i>Koine Text</i> entwickelt sich weiter zum <i>Mehrheitstext</i> ( $\text{Ⲑ}$ ). Auch wenn es sich um eine Textfamilie handelt, so gibt es doch Differenzen zwischen den einzelnen Handschriften.
DBY	The Darby Bible (1884 / 1890)
EIN (EU)	Einheitsübersetzung 1980. Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
EIN (EU)	Einheitsübersetzung 2017. <a href="http://www.bibelwerk.de">www.bibelwerk.de</a>
Rev. ELB 1993	Revidierte Elberfelder Bibel 1993.
Rev. ELB 2006	Revidierte Elberfelder Bibel 2006 (scm, Brockhaus; CV, Dillenburger). Bibeltext online unter <a href="http://www.die-bibel.de">www.die-bibel.de</a> oder: <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
ELB 2003	Überarbeitete Elberfelder Bibel 2003 (CSV Hückeswagen).
ELO	Unrevidierte Elberfelder 1905
GNB	Gute Nachricht Bibel, rev. Fassung 2009. Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
HFA	Hoffnung für alle 2010. Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
HRD	Herder 2005
Hss.	Handschriften
KJV	King James (1611 / 1769)
LUT	Luther 1545, 1984 (auch LU 84) <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
LUT	Luther Revision von 2017 – online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
LUO	Luther 1912 (auch LU 1912)
NLB	NeueLuther Bibel (rechtlich geschützter Name) 2009 (Neuherausgabe der Lutherbibel von 1912) Verlag La Buona Novella (LBN).
LXX	Septuaginta: griechische Übersetzung des Alten Testaments aus dem 2. Jh. v. Chr.
LXX Dt.	Septuaginta Deutsch: Deutsche Übersetzung der Septuaginta 2009, hrsg. v. W. Kraus u. M. Karrer
KNT	Konkordantes Neues Testament
$\text{Ⲑ}$ (NT), auch M	Mehrheitstext Neues Testament (siehe BYZ)
ME	Menge. Bibeltext online unter <a href="http://www.die-bibel.de">www.die-bibel.de</a>
MNT	Münchener NT 1998
MT / M (AT)	Masoretischer Text (Hebräisches Altes Testament in der Ausgabe des Codex Leningradensis)
NAU	New American Standard Bible (1995)
NeÜ / NEU	Neue evangelistische Übersetzung 2010. Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
NGÜ NT	Neue Genfer Übersetzung 2010. Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
NKJ	New King James Version (1982). Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
NL Die Bibel	Neues Leben Die Bibel (New Living Translation). SCM (Hänsler u. Brockhaus) 2009. Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
NTG <sup>27</sup> (GNT)	Novum Testamentum Graece, hrsg. v. Nestle-Aland (27.Aufl.).
NTG <sup>28</sup>	Novum Testamentum Graece, hrsg. v. Nestle-Aland (28.Aufl.).
SCH (SCL)	Schlachter 2000. Bibeltext online unter <a href="http://www.bibleserver.com">www.bibleserver.com</a>
SCR	Scriveener, F.H.A: Ausgabe des TR, 1894
STE	Textus Receptus, Ausgabe v. Stephanus (Robert Estienne), 1550
TIS	Lobegott Friedrich Konstantin von Tischendorf: Griechische Textausgabe d. NT, 8. Edition, 1869-1872.
TR	Textus Receptus
VST	Hermann von Soden: Die Schriften des Neuen Testaments in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt, Berlin, 1902-1913.
VUL	Vulgata (Latein)
WHT	Westcott (Brook Foss) and Hort (Fenton John Anthony): The New Testament in the Original Greek, 1885
ZÜR	Zürcher Bibel 2007. Bibeltext online unter <a href="http://www.die-bibel.de">www.die-bibel.de</a>

## Hinweise

- Wenn nicht anders erwähnt, wurde die Martin Luther Übersetzung von 1984, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, verwendet.
- Der Text wurde mit Microsoft Word 2007-2010 (Microsoft Corporation) erstellt und formatiert.
- Als Bibelprogramm wurde verwendet: Logos Bible Software 7 der Gruppe Faithlife Corporation, Bellinham, WA, USA, 1992-2017.
- CA = Confessio Augustana = das Augsburgische Bekenntnis von 1530.
- DV = Dei Verbum = vom Wort Gottes (II. Vatikanisches Konzil).
- LG = Lumen Gentium = Licht der Heiden – über die Kirche (II. Vatikanisches Konzil).
- KKK = Katechismus der Katholischen Kirche.
- REB = Revidierte Elberfelder Übersetzung.
- WA = Weimarer Ausgabe (D. Martin Luthers Werke).

## Benutzte Literatur

- 1) Kurt Aland: Geschichte der Christenheit, Bd. II, Von der Reformation bis zur Gegenwart, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh, 1982.
- 2) Hellmut Bandt: Luthers Lehre vom verborgenen Gott, Dissertation, Evangelische Verlagsanstalt, Berlin, 1958 (Abkürzung „Bandt“).
- 3) Karin Bornkamm u. Gerhard Ebeling, Hrsg.: Martin Luther, Ausgewählte Schriften, 6 Bde., Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1983<sup>2</sup>.
- 4) Martin Brecht: Martin Luther, Calwer Verlag, Stuttgart, Bd. 1 „Sein Weg zur Reformation (1983<sup>3</sup>), Bd. 2 „Ordnung und Abgrenzung der Reformation (1986), Bd. 3 „Die Erhaltung der Kirche“ (1987).
- 5) Johannes Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Institutio), übersetzt und bearbeitet von Otto Weber, Neukirchen, Bd. 1 (1936, Buch I-II), Bd. 2 (1937, Buch III), Bd. 3 (1938, Buch IV).
- 6) Wolf-Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh, 2005<sup>3</sup>.
- 7) Kleines Konzilskompendium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums, hrsg. v. Karl Rahner und Herbert Vorgrimler, Freiburg, 1991 (1966).
- 8) Luther Deutsch, hrsg. v. Kurt Aland, Bd. 9, Tischreden, Göttingen, 1983<sup>4</sup>.
- 9) Luthers Deutsche Briefe, Schriften, Lieder und Tischreden, hrsg. v. Tim Klein, München, Ebenhausen, Leipzig, 1917.
- 10) Martin Luther: Vorlesung über den Römerbrief 1515/1516: ausgewählte Werke, hrsg. v. H. H. Borchardt u. Georg Merz, Ergänzungsreihe 2.Bd. 3. Aufl. (1957), übersetzt von Eduard Ellwein (1927-1965), Chr. Kaiser Verlag, München, 1965 (fünfte durchgesehene Auflage).
- 11) D. Martin Luthers Epistel-Auslegung, 1. Band: Der Römerbrief, hrsg. v. Eduard Ellwein, V&R, Göttingen, 1963.
- 12) D. Martin Luthers Epistel-Auslegung, Bd. 4, der Galaterbrief, hrsg. v. Hermann Kleinknecht, Göttingen, 1987 (2.Aufl.).
- 13) D. Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. Erwin Mülhaupt, Bd. 1 (1959), Bd. 2 (1962), Bd. 3 (1965), V&R, Göttingen.
- 14) Rechtfertigung und Freiheit. 500 Jahre Reformation 2017, hrsg. v. dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2014.
- 15) Kurt Dietrich Schmidt: Kirchengeschichte, V & R, Göttingen, 1984<sup>8</sup>.
- 16) Armin Sierszyn: 2000 Jahre Kirchengeschichte. Bd. 3, Reformation und Gegenreformation, Holzgerlingen, 2000.
- 17) Hans Steubing (Hrsg.): Bekenntnisse der Kirche. Bekenntnistexte aus zwanzig Jahrhunderten, Wuppertal, 1985.
- 18) Walch-Ausgabe: Johann Georg Walch – Dr. Martin Luthers sämtliche Schriften, Groß Oesingen, 1880-1910 (Abkürzung: Walch).
- 19) Weimarer Ausgabe: D. Martin Luthers Werke, Weimar, 1883-1929. Abkürzung z. B. WA 39,I,244,7 (Weimarer Ausgabe, Buch, Teil, Seite, Zeile).